



Info



2005

Nr. 46

Gasthaus Thorenberg



Im Thorenberg esch kulinarisch emmer öpis los!



*Familie Lustenberger
Thorenbergstr. 5
6014 Littau
Tel. 041 / 250 52 00
Fax 041 / 250 52 73
Email: Thorenberg@tic.ch*

Besuchen Sie uns im Internet: www.thorenberg.ch



Inhaltsverzeichnis

Info Nr. 46

Vorwort	5
Unser Vorstand	6
Jahresbericht des Präsidenten	7
Saisonstart und GV	8
Pfingsttreffen	10
Sommerausflug Beitrag 1	14
Sommerausflug Beitrag 2	20
Herbstausflug	23
Saisonabschluss	28
Chlaushock	30
Terminplan 2005	33
Impressum	34

Titelseite: Herbstausflug, Urnerboden 2005

GT- Doktor



- Service und Wartung
- Mechanische Revisionen
- Restaurationen und Neuaufbauten
- Umbauten und Veredelung aller Art
- Unfallreparaturen
- Umfangreiches Lager von Ersatzteilen



Fredi Rudolf von Rohr
Hauptstrasse 25
8580 Sommeri - CH
Tel. 071/411 89 38



Vorwort



Hallo GT Freunde/Innen

Das 2005 war ein GT bewegtes Jahr mit all unseren Ausflügen. Bewundernswert in unserer hektischen Zeit so gut organisierte, originelle, interessante und wenig befahrene Strassen für unsere Ausflüge zu finden. Herzlichen Dank geht an dieser Stelle an den Vorstand und allen Mitwirkenden, die uns so einen Ausflug erst recht ermöglicht haben. In diesem Sinne gute Fahrt ins WOOOAMM!WOOOAAAMMMM!!2006.

Es grüesst Ueli Bühler-Lüscher



Unser Vorstand



Vorsitzender Kommunikation

Leon Bühler
Dorfstrasse 24
6044 Udligenswil
Tel. 041 850 47 69



Vorsitzender Technik

Fredi Rud. von Rohr
Hauptstrasse 25
8580 Sommeri TG
Tel. 071 411 89 38



Kassier

Christoph Baur
Schulstrasse 15
6038 Gisikon
Tel. 041 451 05 70



Sekretärin

Antonia Rud. von Rohr
Hauptstrasse 25
8580 Sommeri TG
Tel. 071 411 89 38



Beisitzer / Kontakt Ausflüge

Joe Geissbühler
Hauptstrasse 314 C
4814 Bottenwil AG
Tel. 062 721 06 75

Jahresbericht des Präsidenten



Jahresbericht, nei das cha nid si, scho isch wieder es Jahr verbi.

Vor emäne Jahr, GV 2004, isch Ybrig via Ybergereg, so wärs vorgeseh gsi, aber mit em Schnee ischs no nid verbi. GV wird züigig abghalte, und en riese Freud mir händ en neue Buechligstalter.

De Sommerusflug, das isch e glungni Sach, d'vorbereitig, d'Frage, Spieli, s'Esse alles isch unter Dach.

De Herbstusflug bi schönstem Wetter isch gmütlich gsi, i hoff snächstmal sind wieder meh debi.

De Saisonabschluss auf Fisibach das isch Rekord, d'Wiese im Garte häd hüt no Atemnot.

De Chlaushöck im Bärnermünsigland, isch allne wo debi gsi sind no bestens bekannt.

Züglet hät de Präsi no, aber das händ ihr sicher alli verno.

D'Heinzer Denise hät offebar ghüratet, und heisst jetzt Denise Miriam Schmid Heinzer.

Momentan zählt üse GT Club 45 A-Mitglieder, 19 B-Mitglieder und 18 C-Mitglieder.

Geburte kömmer keini vermälde.

I als 1. Vorsitzende hoffe das wieder viel mit mached, und neu Idee ibringed i euse Verein.

Wünsche e allne Unfallfreie Fahrt und en gueti GT Saison.

Eurer Präsi

Leon Bühler

Saisonstart und GV vom 30. April 2005

Zählt Ihr auch schon die Tage bis ihr euren GT wieder aus der Garage nehmen könnt. Dann ist gut, denn unser Saison Start ist wieder soweit. Unser Treffpunkt ist das Restaurant Löwen in Dagmersellen. Alle sind gespannt, denn man hat sich ja schon lange nicht mehr gesehen. Fröhlich und gut gelaunt löschen wir unseren ersten Durst.

Die Sonne scheint und unsere GT's glänzen und posieren sich in der warmen Frühjahrs Sonne. Nach einer kurzen Pause steigen wir in unsere frisch geputzten GT's und ab gehts Richtung Reiden, Pfaffnau und Altbüren. Dann tritt Leo schnell mal auf das Gaspedal, denn wir befinden

uns auf der historischen Rennstrecke. Weiter geht es nach Ebersecken, Schötz zu den Willisauerringli. Über Wohlhusen geniessen wir das schöne Wetter, die blühenden Bäume und die gelben Felder mit Löwenzahn und natürlich die wunderschöne Landschaft im Luzerner Hinterland.

Bald nähern wir uns dem Ziel: Restaurant Thorenberg in Littau. Unser sonniger Ausflug geht langsam dem Ende zu. Vor dem Restaurant präsentierten sich 12 GT's. Der eine oder andere kam schon wieder mal ins Schwitzen und alle waren froh den grossen Durst zu löschen.



Nun konnte der erste Teil die GV beginnen. Kurze Begrüssung des Präsidenten. Mit den folgenden 11 Traktanden geht es zügig voran. Alle waren sich ziemlich einig. Sogar ein neues Club-Mitglied, zwar noch ohne Auto, durften wir begrüßen. Ueli bekam grosses Lob für die neue Club-Broschüre. Applaus. Applaus. Nachdem sich unser Vorstand wieder für ein Jahr zur Verfügung stellte, möchte auch ich mich an dieser Stelle, im Namen von allen GT-Mitgliedern, für die geleistete Arbeit bedanken.

Nun war genug geredet, denn wir hatten alle grossen Hunger. Das Warten hatte sich gelohnt, uns wurde ein feines Essen serviert und

dazu ein Glas Wein oder sogar ein kühles Bier. Nach dem Dessert mit Kaffee hiess es dann schon bald: „Auf Wiedersehen! Gute Heimreise. Bis zum nächstes Mal“. Die meisten gingen. Bis auf ein paar die sich noch bei einem Bier über Makramée und roten Blüemli auseinandersetzen. Themen wie: „Für den GT noch etwas stricken oder häkeln“ und „Das Heidi im Stall wohnt?“ wurden noch diskutiert. Dann wurde es aber auch für den Rest Zeit den Heimweg anzutreten. Bye, Bye, auf bald, denn wir freuen uns schon auf den Sommer Ausflug.

Märy



Auch von hinten machen unsere GT's eine gute Figur!

Opel GT Eurotreffen in Stove, Hamburg (D) vom 14.Mai – 16. Mai 2005



Wir trafen uns um 9 Uhr in Prattel bei Kaffee und Gipfeli. Danach fuhren wir Richtung Basler-Zoll bis nach Buchs. Aber Oje!!! Hätten wir das gewusst, dass uns nichts als Stau erwartet, wären wir früher losgefahren. Der Stau hat leider viele verschiedene Auswirkungen auf die Menschen. Einige werden zum Stier oder fangen an zu knurren, wie ein wildgewordener Hund. Auf jeden Fall werde ich das nächste Mal einen grossen Knochen mitnehmen, damit mein Fahrer was zum draufbeissen hat. Endlich angekommen im Hotel Chattenturm in Wolfhagen, konnten wir die schönen Zimmer beziehen. Später ging es zum gemütlicheren Teil des Tages, dem Abendessen (HUNGER). Die aufmerksame Wirtin goss uns einen Schnaps, den Sie liebevoll Sterbehilfe nannte, ein. Na dann ging die Post ab! Ein Glässchen nach dem anderen füllte unsere trockenen Kehlen. Witzeln,

lachen andere anmachen. Dann kam Réne mit seinem Zaubertrank! Ein Trank nach seiner Mischung. Alle wollten davon kosten. Es wurde immer lustiger und lauter, bis einer nach dem anderen abtauchte.

Samstagsmorgen begrüsstet wir uns beim Frühstück. Das Buffet übertraf unsere Vorstellungen bei weitem (grandios). Danach verabschiedeten wir uns von den Wirtsleuten. Nach dem Spazieren gingen wir wieder zum GT-Treffen in Stoo, wo der Schönheitswettbewerb stattfand. Im strömenden Regen putzte Christoph am GT von Fredi alle Felgen. Auch Réne säuberte die Felgen von Rolli. Siehe da, Rolli hat in der Kat.3 den ersten Platz erreicht (BRAVO). Auch Leo holte sich einen Podestplatz, den zweiten Platz in der Kat.2 (BRAVO). Fredi war das Glück dieses Jahr nicht hold. Nun mussten wir uns schleunigst im Hotel aufwärmen. Nach dem frisch machen, einmal bügeln, trafen wir uns alle in Stoo zu der Abendveranstaltung. Dank Rolli und Réne konnten wir beieinandersitzen.

Nach dem Frühstück verabschiedeten wir uns von den Wirtsleuten wobei sich die Wirtin noch in den GT von Fredi setzte und feststellte: So könnte sie nicht lange sitzen bleiben. Nun fuhren wir los Richtung Wolfhagen. Es schüttete aus allen Kübeln und wir waren wieder im Stau. Wau,

nach fünfstündiger Fahrt kamen wir im Hotel Storchennest an. Aber der Storch fand den Weg bis in die Schweiz noch nicht. An dieser Stelle herzlichen Dank an Christoph und Annelies, für die Reservierung des Hotels.

Am späten Nachmittag fuhren wir ins Eurotreffen nach Stove. Mann und Frau glaubte es kaum, es war trocken. Die GT's wurden bewundert und bestaunt. Fredi konnte Ersatzteile einkaufen, andere 1 Bier oder 2 Würste essen. Um ca. 19 Uhr gingen wir auf Restaurantsuche und fanden ein gemütliches Beizchen. Das Essen schmeckte gut. Es wurde gefachsimpelt, bis wir aufbrachen um uns noch einen Schlummerbecher in der Hotelbar zu genehmigen. Es hatten alle noch ein bisschen Nachwehen vom Vorabend, sodass alle ziemlich früh ins Storchennest abtauchten.

Am Sonntagmorgen überraschte uns ein reichhaltiges Frühstück. Fredi und Christoph gingen an die OK-Sitzung wegen dem nächsten Euro-Treffen. Die Anderen trauten sich in den Regen. Nun konnten wir Essen fassen, leider hatte es zuwenig Dessert. Es gab eine Verlosung und natürlich die Verteilung der Pokale. Tanzen war angesagt, anscheinend schwingen GT-Fahrer nur selten Ihr Tanzbein.

Unser letzter Tag war angebrochen. Wir verabredeten uns früher als geplant zum Frühstück. Wir hatten keine Lust wieder im Stau zu stehen. Zu unserem erstaunen schien die Sonne prachtvoll auf unsere geputzten Wagen. In Bruchsal verabschiedeten wir Fredi und Uschi. Danach rollten wir bis zur Raststätte Pratteln. Dort sagten wir Joe und Leo Tschüss. Bis bald. Für die gesamte Heimreise benötigten wir gerade acht Stunden.



Am Mittagessen

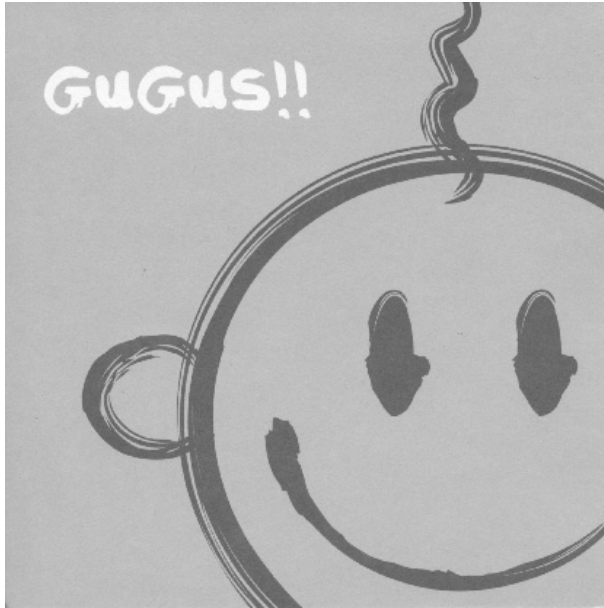


Die Hinreise betrug fünfzehn Stunden. Alles in allem war es ein abwechslungsreiches, lustiges, feuchtes, fröhliches und interessantes Wochenende. Ich freue mich schon auf das nächste GT-Abenteuer. Liebe Grüße.

Annelies und André



Geburt



ALLES GUTE
WÜNSCHT DER
GT-CLUB

WIR
GRATULIEREN



Sommerausflug

4. Juni 2005



Plastiktier - Safari

Mit einer dezidierten Handbewegung hat am Samstag, dem 4. Juni, die rosagefingerte Morgenröte die letzten Nebelschleier einer sturmgeschwängerten Nacht verscheucht, so dass sich eine kleine, freilich feine, Runde von unentwegten Opel GT-Fahrern an den gastlichen Tischen des Restaurants Bären in Augst für den kommenden Tag hat stärken können. Es ist natürlich nahe liegend, dass der fast am nächsten gelegene Basler als letzter eingetroffen ist - und selbstredend seine eigene Nummer abziehen musste resp. diejenige seines Wagens nicht vorschriftsgemäss befestigt hatte, was mit Argusaugen moniert wor-

den ist - aber von den Plastiktierlis keine Spur!

Nachdem alle alles ausgetrunken und sich anderweitig erleichtert hatten, ist die muntere Schar auf den Parkplatz disloziert, wo bereits die auf Hochglanz polierten GT's ungeduldig auf die bevorstehende kurze Fahrt warteten. Man hat Nummernschilder aus Luzern, Uri, Schwyz, dem Aargau und anderen zugewandten Orten entdecken können (nur das BS-Schild war nicht auszumachen)! Nachdem Beat auf baselandschaft-typische Weise („bisch scho uff em AB gsi?“) von Patricia charmant empfangen worden war,

hat Christoph die offizielle Begrüssung vorgenommen, woraufhin sich der Tross von 7 GT's und Uelis Familienkutsche (auch Marke Rüsselsheim) rassig in Richtung Rheinsalinen in Fahrt gesetzt hat (hinter Beat her und nicht hinten drein)!

Sobald sämtliche flotten Flitzer in Reih und Glied parkiert waren, haben Beat und Patricia die muntere Schar fröhlicher GT-Fahrer zum Salzmuseum geführt, wo Frau Reusch bereits wartete und während eineinhalb Stunden äusserst eloquent über das Salz und die Welt zu berichten wusste. Man kann guten Gewissens sagen, dass diese neunzig Minuten wie im Flug verstrichen sind, zumal wir immer wieder neues Wissenswertes erfahren haben. Auch die beachtliche Disziplin der beiden Bühler-Söhne verdient eine anerkennende Bemerkung, denn auch wenn die Führung ebenso enorm kurzweilig wie auch äusserst interessant und informativ

gestaltet gewesen ist, so stellte diese längere Phase der erheischten Aufmerksamkeit doch eine grosse Herausforderung für die beiden Buben dar - sie haben sie bravourös meisterten.

Unter anderem haben wir erfahren wie kostbar Salz früher war und das die Arbeitsleistung in der Antike mit Salz aufgewogen wurde, wovon noch heute der Ausdruck „Salär“ zeugt. Salz ist lebenswichtig und deshalb kommt ihm eine wichtige Stellung im Alltag zu. Ob Tafel-, Koch-, Regenerier- oder Streusalz; immer ist es das gleiche Ausgangsprodukt, welches aus dem tiefen Boden heraufgefördert wird und je nach Verwendungszweck in unterschiedlicher Reinheit vorliegt. Frappant auch der auf der Zunge zu bemerkende Unterschied zwischen dem mild schmeckenden Meersalz (hat mehr Spurenelemente) und dem intensiven Tafelsalz.





Tut mir mein Arm weh?

Als Carl Gustav Glenck 1836 die Salzvorkommen bei Rheinfeldern entdeckt hatte, dauerte es 9 volle Monate bis seine wackeren Mannen in mühseliger Arbeit bis zum Salzlager in 200 Metern Tiefe vorgestossen waren - eine wahrhaft beachtliche Unternehmung! Doch die Mühen hatten sich sichtlich gelohnt und heute bilden die Rheinsalinen den wichtigsten (und einzigen) Salzlieferanten für die ganze Schweiz - mit Ausnahme des Wallis, das über eigene Salzvorkommen verfügt.

Interessant mag auch die vielschichtige Verwendung des Salzes sein, das so ungefähr in fast jedem Gegenstand des täglichen Lebens - sogar in Plastiktierlis - in irgendeiner Form in Erscheinung tritt. Für lingu-

istisch interessierte spielt bestimmt auch das vielfältige Vorkommen des Salzes in unserer Sprache eine wichtige Rolle, zumal „Hopfen und Salz verloren ist“, wenn es keine Plastiktierlis mehr gibt!

Aufmerksame Ohren lauschten bedächtig, als Frau Reusch davon berichtete, dass es früher eine probate Foltermethode gewesen war, den Delinquenten die Füße mit Salz einzustreichen und diese dann von einer Ziege („...das schläckt kai Gais ewäg.“ - auch keine aus Plastik) hat traktieren lassen. Auch Goethe hat - anlässlich der Eröffnung der Stotterheimer Saline am 30. Januar 1928 - ein Gedicht zum Salz verfasst, worin er die moderne Technik im Gegensatz zum alther-



Das Siegertrio.



gebrachten Glauben an die Naturgeister zum Thema genommen hat. Als gestandener Jäger hat Beat zu erzählen gewusst, dass er im Winter vermehrt Fallwind zu verzeichnen hat, da vor allem Rehe gerne das Salz von den bestreuten Strassen wegschlecken und dabei oft überfahren werden.

Als Krönung der Führung und zur grossen Erleichterung unserer allseits verehrten Heidi hat es zum Schluss noch ein kleines Salzgefäss gegeben, so dass wir reich befrachtet mit eindrücklichen Erlebnissen und salzigen Gaben die Rheinsalinen haben verlassen können und Beat zur Schiessanlage Rauschenbächli folgen.

Nach einem lauschigen Beisammensein bei einem reichlichen Mahl und angeregten Gesprächen hat sich eine wohlgestärkte Truppe aufgemacht, um sich in die Geheimnisse des Bogenschiessens einweihen zu lassen und endlich auf die Plastiktierlis zu schiessen. An dieser Stelle muss man als bemerkenswertes Faktum anführen, wie schnell Heidi den Bogen raus hatte und schliesslich als Schützenkönigin die eindeutige Siegerin des Tages war. Auch das Urner Ehepaar Timo und Marisa hat einen bravourösen Umgang mit

Pfeil und Bogen gezeigt, wohingegen der Traum vom bequemen Stuhl als Prämie für manchen wie ein Ballon (oder eben nicht) zerplatzt ist.

Und endlich konnte Mann ungestört auf die Plastiktierlis schiessen - ein wahrhaft säuisches Fairgnügen. Nachdem sämtliche Plastiktierlis einem nimmersatten Nimrod zum Opfer gefallen waren, hat sich die Truppe langsam aufgelöst, einige sind wohl noch zu einer kleinen Stärkung geblieben, die anderen nahmen nach und nach die beglückte Heimreise unter die Räder.

An dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches „Dangerscheen“ an Patricia und Beat, die es auf wunderbare Weise verstanden haben, ein wahrhaft abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm auf die Beine zu stellen - und natürlich auch Plastiktierlis!

TomMike Beerli



Sommerausflug

4. Juni 2005

Sommerausflug Samstag 4. Juni 05

Bei strömendem Regen fuhr ich um acht Uhr mit meinem frisch gewaschenen und polierten GT Richtung Basel ab. Je weiter ich mich von zu Hause entfernte, desto schöner wurde das Wetter. Da ich beinahe allein auf der Strasse war, kam ich schon nach einer knappen Stunde beim vereinbarten Treffpunkt in Flugst an. Kurz nach zehn Uhr standen zwölf Mitglieder, drei "Nachwuchs-Fahrer" und sieben GT's bereit um zu den Schweizer Rheinsalinen zu fahren.

Nachdem wir dort unsere Autos - mehr oder weniger gerade - parkiert hatten, führte uns eine freundliche Dame durch das Salz-Museum und erklärte uns alles über die Salzgewinnung.

Wir erfuhren woher das Salz kommt, wie und wo es abgebaut wird, wozu man es verwendet und viele andere interessante Dinge. Zur Freude aller, gab's zum Schluss noch Souvenirs in Form von Salzkristallen und Salzstreuern.

Zum Mittagessen führen wir zur Schützenstube "Rauschenbächlein". Den Nachmittag verbrachten wir auf dem Gelände der

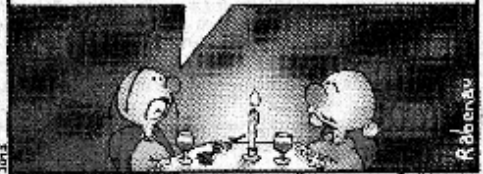
Bogenschießen Flugst, wo wir von einem ehemaligen CH-Meister in der Kunst des Bogenschiessens unterrichtet wurden. Zuerst schossen wir auf Scheiben und später auf ein Wildschwein und einen Hirsch. Die Jagd war eröffnet ... natürlich trafen wir die Tiere nur weil sie aus Kunststoff waren und sich nicht bewegten. Bewegt haben sich allerdings die Ballone im Wind, auf die wir anschliessend in Form eines Wettbewerbes schiessen durften. Die besten drei kriegten von Beat einen Preis überreicht. Zum Schluss suchten wir noch gemeinsam die Wiese nach verirrteten Pfeilen ab. Wer hatte bloss immer wieder am Ziel vorbeigeschossen ... ? Es war ein super Tag, bei dem wir nicht nur etwas lernten sondern auch viel zu lachen und Spass hatten. Ich denke, es hat allen Teilnehmern gut gefallen - mir auf jeden Fall ganz besonders.

Heidi

BITTE HALTEN SIE MICH NICHT FÜR UNHÖFLICH, WEIL ICH STÄNDIG AUF DIE UHR SCHAUE.



ICH LANGWEILE MICH NUR ENTSETZLICH.



Buura-Beizli



St. Margrethenberg

Liebe Leute gross und klein
schaut doch mal ins Buura-Beizli rein.

Wir bieten Euch Trank und Essen
Ihr werdet es nie vergessen!

Man muss auch nicht leet nach Hause laufen
sondern kann Produkte ab Bauernhof kaufen.

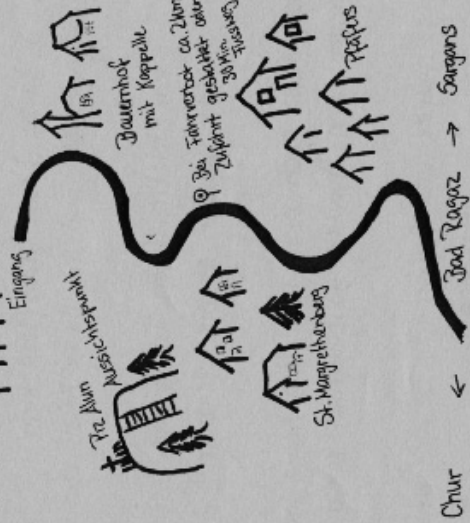
Es würde uns freuen Sie bei uns zu
begrüssen!

Fern Büschlinger-Weiss
Buura-Beizli
1313 St. Margrethenberg
Tel. 081 302 28 15

Öffnungszeiten 11:00 - 18:00 Uhr
Abends ab 10 Per. auf Anmeldung
Donnerstag Ruhetag
Zimmer und Tavernenlager
Durchgehend warme Küche
Kinderski lift



Baum Metzgerei
Hofbäckerei



Zwei Tagesausflug 3-4. September 2005



Hinter uns liegt ein durchzogener Sommer mit „grausigen“ Wochenenden und heftigen Regenfällen, die zu grossen Überschwemmungen geführt haben. Nun war es aber soweit, dass der GT aus der Garage gefahren wurde, damit wir am 2-tages Ausflug teilnehmen konnten. Christoph und Annalies haben den Ausflug geplant der uns am Samstag über den Klausenpass und den Kerzenberg nach St.Margrethenberg führte. Aber jetzt eins nach dem anderen.

Wir freuten uns schon lange wieder einmal den GT aus der Garage zu nehmen. Also hörten wir schon die ganze Woche gespannt den Wetterbericht. Schönes, warmes Sommer-

wetter war angesagt. Aufatmen!!!! Wir packten alles Nötige in den GT und los ging es Richtung Buochs, wo die anderen warteten. Zuerst hiess es aber noch voll tanken, da ja eine grössere Strecke vor uns lag. Etwas tiefer mussten wir diesmal für einen Tank Benzin in die Tasche greifen, da der Bezinpreis auf ein Rekordhoch gestiegen war. Aber was soll's. Nach all den Schreckensmeldungen der letzten Tage freut man sich bei Sonnenschein auf eine tolle GT Ausfahrt.

In Buochs warteten dann 6 GT's auf uns. Noch kurz einen Kaffee zur Stärkung und dann ging es los Richtung Flüelen, Altdorf und dann hinauf zum Klausenpass. Da und dort

sind die Schäden des Hochwassers noch zu sehen. Weiter ging es dann zum Urnerboden, wo wir einen „Bislihalt“ einlegten. Hier stiessen dann auch noch Fredy und Antonia zu uns. Ab jetzt fuhren wir mit 9 GT's, im Tross, hinunter nach Linthal und weiter nach Schwanden. Von dort ging's hinauf durchs Sernftal bis nach Elm. Auf der Wichlenalp, einem Militärstützpunkt, machten wir unseren Mittagsrast. Schon bei der Anfahrt sahen wir auf dem Parkplatz ein Car aus der Innerschweiz stehen. Oh! Das sieht aber nach bekannten Gesichtern aus. So war es dann auch. Die Musik aus Vitznau machte auch auf der Wichlenalp halt. So kamen wir noch in den Genuss von ein paar Musikstücken die schwungvoll vorgetragen wurden. Danach stärkten wir uns mit einem kalten Plättli und löschten unseren grossen Durst.

Es war mittlerweile sicher 25 Grad warm. Die Klimaanlage im GT funktionierte wie üblich wieder nicht! Später bewegte sich unser Tross wieder zurück nach Schwanden,

Niederurnen, Mollis über den Kerenzerberg und weiter Richtung Sargans bis Bad Ragaz. Dort nahmen wir den Aufstieg durch's Taminaltal über Pfäfers, Vättis nach St.Margrethenberg unter die Räder. Im Buurabeizli angekommen, hatten wir unser Tagesziel erreicht.

Auf 1300 ü.M. waren dann die Temperaturen sehr angenehm. Nachdem wir das Nachtlager bezogen hatten, meldete sich dann knurrend der Magen zu Wort. Susi, die Wirtin und Köchin des Hauses, nahm unsere Wünsche betreffend Essen auf. Susi legte sich mächtig ins Zeug und sodass wir alle unseren Hunger zur vollsten Zufriedenheit stillen konnten. Danach war noch gemütliches Beisammensein angesagt. War es beim Jassen, Rummi spielen oder einfach beim schwatzen. Zu später Stunde legten wir uns dann in unsere Betten resp. Schlafsäcke und träumten vom vergangen Tag.

Nach einem zünftigen Frühstück am Sonntagmorgen bewegten sich die GT's wieder ins Tal hinunter an





den Walensee nach Murg. In Murg bestiegen wir das Kursschiff das uns auf die gegenüberliegende Seite nach Quinten brachte. Die einen zogen es vor von Au nach Quinten zu spazieren, war es doch wieder ein traumhafter Tag.

In Quinten war die Hölle los. Der erste schöne Sonntag und alles war auf den Beinen. Nichts desto Trotz

konnten sich alle einen Platz ergattern und etwas Essen oder Trinken. Um 14.20 Uhr bestiegen wir das Schiff zurück nach Murg. Dort hiess es dann Abschied nehmen.

Ein tolles gemütliches Wochenende ohne Stress und Hektik ging langsam zu Ende. Vor uns lag noch eine gute Stunde Autofahrt bei heissem Wetter. Allen wünschten wir gute



KAUFBERATUNG OPEL GT

Nachdem Opel GT über die Jahre hinweg die meisten Kunden als billige Spornstange im Angebot oder als Ersatzteil gekauft hat, werden zuverlässige Kaufmaßnahmen empfohlen. Die folgenden Qualitätsstandards können dabei eine erste Orientierung für den Preis bieten.

Was sind die wichtigsten Kriterien für den Kauf eines Opel GT? Welche Qualitätsstandards sind zu beachten?

KAROSSERIE-CHECK

Ein Opel GT sollte immer von vorne, hinten, oben und unten gründlich geprüft werden. Kauf nur ein Fahrzeug, das einen guten Zustand hat. Die gesamte Karosserie muss ohne Beschädigungen sein, insbesondere die Türen.

Die Karosserie sollte immer ohne Beschädigungen sein. Die Türen sollten ohne Probleme öffnen und schließen. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein.

Die Karosserie sollte immer ohne Beschädigungen sein. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein.

TECHNIK-CHECK

Die Technik des Opel GT sollte immer gründlich geprüft werden. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein. Die Karosserie sollte ohne Beschädigungen sein.



PREISE

Bei Käufen ab 1968: 11.000 Mark
Bei Käufen ab 1972: 12.000 Mark

Die Preise für Opel GT sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Preise für Opel GT sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Preise für Opel GT sind in den letzten Jahren stark gestiegen.

Opel GT: Preisentwicklung von 1968 bis 2000 (1968 bis 1971: 1968 bis 1971)



SCHWACHPUNKTE

- 1. Motorleistung
- 2. Fahrverhalten
- 3. Fahrkomfort
- 4. Fahrstabilität
- 5. Fahrleistung
- 6. Fahrkosten
- 7. Fahrzeit
- 8. Fahrkosten
- 9. Fahrleistung
- 10. Fahrkosten



Ersatzteile

Die Ersatzteile für Opel GT sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Ersatzteile für Opel GT sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Ersatzteile für Opel GT sind in den letzten Jahren stark gestiegen.

Spezialisten

Opel Classic Parts Center Detlev + Sohn GmbH
Tel: 0471 31 31 31
Opel Classic Parts Center Detlev + Sohn GmbH
Tel: 0471 31 31 31
Opel Classic Parts Center Detlev + Sohn GmbH
Tel: 0471 31 31 31

Clubs

Opel GT Club Deutschland e.V., Str. Berlin, Berlin 10117
Tel: 030 471 31 31
Opel GT Club Deutschland e.V., Str. Berlin, Berlin 10117
Tel: 030 471 31 31



unfallfreie Heimfahrt. Christoph und Annalies gebührt ein grosses Dankeschön für die Organisation. Das Buurabeizli ist wirklich ein Geheimtipp. Susi, die bodenständige Wirtin und Bauersfrau, die zufrieden Tag für Tag „chrampfet“ und immer für alle da zu sein scheint, bewundere ich wirklich. Frisch gestärkt mit Energie konnten wir die neue Woche in Angriff nehmen. Tschüss bis zum nächsten Mal.

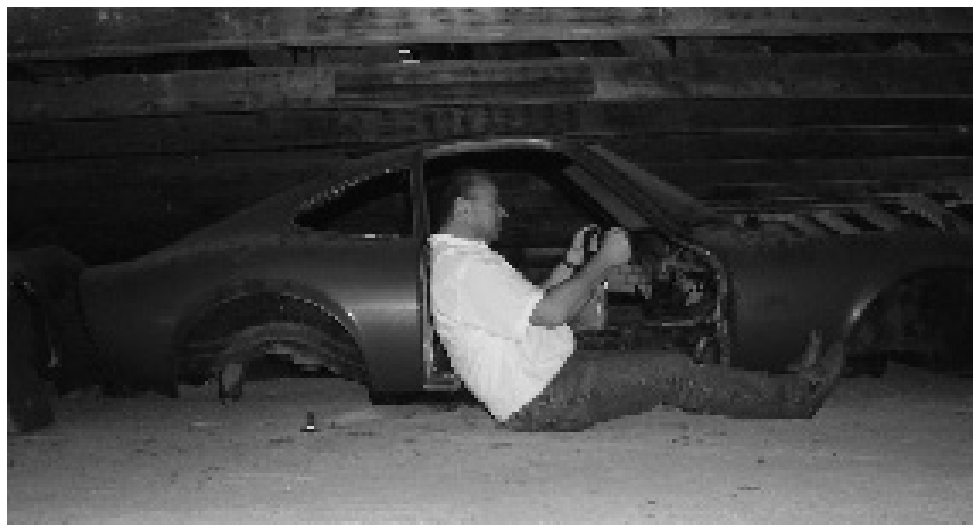
Der Schreiberling Anita



Saisonabschluss

16. Oktober 2005





Christof am Träumen.



Joe's Schlüsselreich

Am Sonntag 16 Oktober um 11 Uhr treffen wir GT-ler uns auf dem Flugplatz Birrfeld um ein feines Rahmschnitzel zu genießen. Wegen des schlechten Wetters blieb uns das bestaunen des Flugzeuggeschehens leider verwehrt. Darum machten wir uns auch bald auf die „Räder“ um Joe's Garage zu suchen.

tief beeindruckt von Joe's „Super Schlüsselreich“. Da ein GT an der Decke, hier ein Motor, dort ein Auto-Wrack und zu unserem Entsetzen ein alter Peugeot auf dem Lift. Zu guter Letzt durften wir den Nachmittag bei Kaffee und feinem Kuchen langsam ausklingen lassen. Merci, Joe und Babs.

Nach 90 Minuten Fahrt fanden wir in Schmiedrueid unser Ziel. Nach einer spannenden Besichtigung waren wir

Philipp, Christine
mit Kinder

Chlaushock in Udligenswil

26. November 2005



Der Samichlaus beim Opel GT-Club am 26. November 2005 ?...lueg do goht's links, und denn muess de Hof Neuheim cho!? Und kaum sind wir abgebogen kommt tatsächlich ein Hof in Sicht. Auf dem Parkplatz sind schon einige Autos parkiert. Auch Bühlers Zafira ist da unten. Wir sind also richtig. Schnell aussteigen und die Kinder warm einpacken!

Es ist ja grüeslig kalt! Nun wo sind denn all die Leute? Da gibt es ein grosses Tor, dahinter wird es dunkler. Beim genaueren Hinschauen sieht man im hinteren Teil des Ein-

ganges einen schönen Schlitten. Ist der Samichlaus etwa schon da? Da hört man Stimmen von rechts, da müssen die GT-ler sein. Also Türe auf und „Hallo zusammen!“ Da geht es schon heiter zu und her. Der Chlaus ist zum Glück noch nicht da! Im gemütlichen Stübli sitzen schon etliche Leute und knabbern Weihnachtsguetzli und Spanische Nüssli. Nachdem alle begrüsst sind finden wir auch noch einen freien Tisch und naschen von der feinen Tischdekoration.

Draussen wird es immer dunkler, nun gilt es den Samichlaus zu suchen. Alle Kinder werden wieder für die arktische Kälte gerüstet und los gehts. Draussen ist es bitterkalt, ein Weg führt uns zum Waldrand. Dort hört man schon leise ein Glöcklein klingen? Das muss der Chlaus sein. Richtig, sogar ein Schmutzli ist dabei. Leider sind die beiden ohne Eselein da, das hat sich verletzt und kann nicht dabei sein. Es ist so kalt, dass sogar der Samichlaus und der Schmutzli frieren. Der Chlaus möchte lieber beim Hof Neuheim sein Buch aufschlagen. Also gehts wieder bergauf und zurück.

Beim Schlitten im Hof Neuheim machen es sich der Samichlaus und



der Schmutzli bequem. Die ersten Kinder tragen ihre Verslein vor. Den Chlaus freuts und die Kinder bekommen alle ein Säckli. Alle Kinder haben schon mit dem Chlaus gesprochen, doch die Fitze ist noch übrig. Wer bekommt sie wohl? Da tönt's: „Ueli, chomm emol zu mer! Do die Fitze esch für dich! Und dank mer jo dra, wenn du s'nöchscht mol d'Räder am GT tuesch montiere, dass alli Muettere guet müend aazoge si! Söscht chönnts denn lätz usecho! Gopfredschutz!“. Ueli nimmt die Fitze etwas verdutzt entgegen und verspricht Besserung. Nachdem nun alle Päärli noch einen Chlaussack bekommen haben gehts zum Glück wieder ins warme Stübli.

Jetzt sind bei allen die gefrorenen Füsse wieder aufgetaut. Leon, der Präsi, bittet um Ruhe. Er informiert,

dass nun endlich alle die Möglichkeit hätten ein T-Shirt mit GT-Aufdruck zu bestellen. Der T-Shirt-Katalog wird eifrig studiert.

Nun werden Schälchen mit Gürkli und Zwiebeln auf den Tischen verteilt? Das schaut nach Raclette aus. Aber was soll dann mit den grossen Fleischplatten noch geschehen. Aha, alles klar: Raclette mit Tischgrill! Nun steht auf jedem Tisch ein Racletteofen und die Schlemmerei kann losgehen. Nach und nach füllt sich das Stübli mit Rauch vom Tischgrill. Also nun muss etwas geschehen sonst endet das noch mit einer Rauchvergiftung! Die Fenster werden aufgemacht und der Qualm kann glücklicherweise abziehen. Alle lassen sich das Essen schmecken. Zwischendurch macht Leon noch eine Ehrung eines Jung-Mitgliedes: Jaron, der Nachwuchs von



Der Rauch hat sich verzogen

Marisa und Timon wird mit einem GT-Kässeli und guten Wünschen beschenkt. In der Küche herrscht emsiges Treiben, die Racletteöfen und das Geschirr werden von der Küchenmannschaft abgewaschen.

Ein herzliches Dankeschön in die Küche!

Der Rauch hat sich längst verzogen, nun wird der Kaffee serviert, dazu gibt es feine Weihnachtsguetzli. Die ersten Gäste verabschieden sich, denn einige haben einen

weiten Heimweg, zum Beispiel bis in die Ostschweiz - da fällt mir ein, der Samichlaus hatte ja auch einen Ostschweizer-Akzent....

Ein herzliches Dankeschön von den GT-Club-Gästen:

Ruedi Diriwächter & Jeannette Lüscher mit Rafael & Irina



Terminkalender 2006

6. Mai 2006

GV

21. Mai 2006

Erste OK Sitzung

25. Juni 2006

Sommerausflug

26.– 27. Aug. 2006

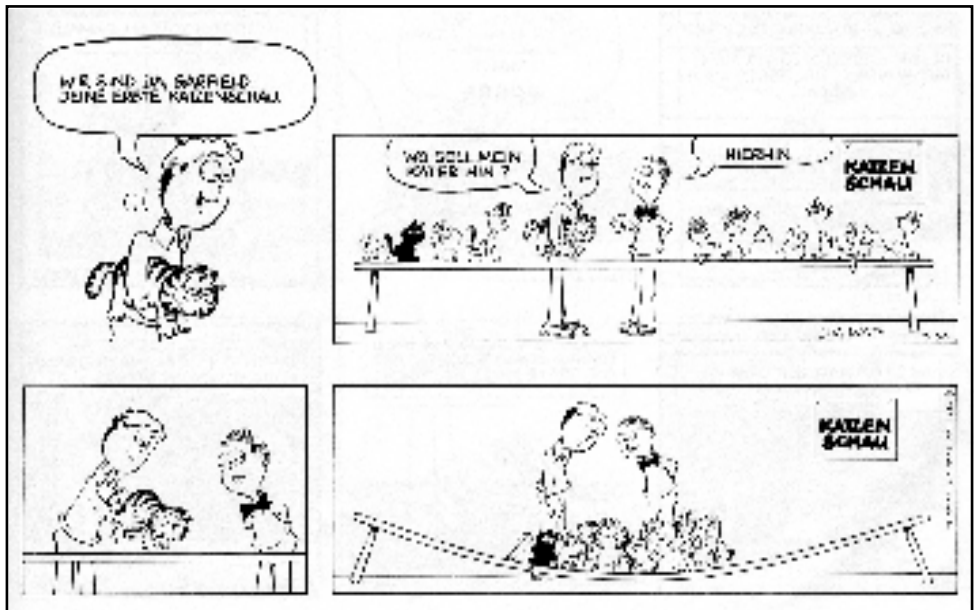
Herbstausflug

1. Oktober 2006

Saisonabschluss

25. November 2006

Chlaushock



Impressum

Herausgeber	Opel GT Club Schweiz
Postadresse	Postfach 1232 4502 Solothurn
E-Mail	gt.club@schweiz.ch
Redaktion	Ueli Bühler-Lüscher Grossmatt 6402 Merlischachen laubblau@freesurf.ch
Gestaltung	Martin Imhof m_imhof@freesurf.ch
Auflage	150 Exemplare erscheint jährlich
Druck	Speck Print AG





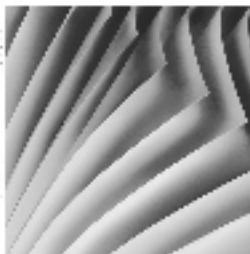
Markus Krummenacher Schub-Service

Gerdenngasse 2, 4520 Sulchurn
Telefon 032-622 99 17

Prunt

Bleichenbergsrasse 30, 4528 Zuzwil
Telefon 032-655 52 45

Hier könnte Ihr Inserat stehen !



Speck Print AG

Sihlbruggstr. 3
6342 Baar

Fon: 041 729 77 44
info@speck-print.ch

